



Wanderlust & Bergfieber

Bergtouren. Der Iglser Bergwanderführer Ernst Aigner wählte für ECHO sechs Bergtouren aus – dabei kommen geübte Berggeher ebenso auf ihre Kosten wie Familien.

Wandern – das bedeutet in Tirol, dem Land mit 3476 Berggipfeln und nur 13 Prozent der Fläche als Siedlungsraum, zwangsläufig Wandern im Gebirge. So vielfältig wie die Tiroler Bergwelt, so unterschiedlich ist auch das Tourenangebot. ECHO präsentiert sechs Bergwanderrouten – von der anspruchsvollen Profitour bis zur gemütlichen Familienwanderung.

Kirchdachspitze. Die Tour für sehr Geübte führt auf die 2840 Meter hohe Kirchdachspitze in den Stubai Alpen. Ausgangs-

punkt ist Trins im Gschnitztal. Vor der Kirche zweigt die Straße rechts zum höher gelegenen Ortsteil Leiten ab. Am Beginn der Forststraße zur Blaserhütte gibt es die Möglichkeit, sein Fahrzeug abzustellen, allerdings ist die Zahl der Parkplätze begrenzt.

Von Leiten geht es auf dem Fahrweg, meist im Wald, in das Padastertal bis zur ersten scharfen Rechtskehre. Nun geradeaus über eine Wiese, weiter über eine Brücke und auf dem Fußweg, immer die Strassenkehren abschneidend, aufwärts. Unter dem Foppmandl erreicht man nun die Baumgrenze. Noch ein gutes Stück steil

empor, dann zweigt man nach links zum Padasterjochhaus ab. Von der Hütte geht es, die Hänge querend, nach Süden auf eine Schulter oberhalb des Padasterjochs, durch steile Hänge, vorbei an der Schäferhütte, zu einem Geländeeinschnitt und dann aufwärts in den namenlosen Sattel zwischen Hammer- und Kirchdachspitze. Über den noch 400 Meter hohen Nord-nordostgrat wird schließlich der Gipfel erreicht. Der letzte Teil vom Aufstieg zum Gipfel wurde 2001 vom Hüttenwirt des Padasterjochhauses mit neuen Seilversicherungen versehen. Im oberen Teil gibt es



schwarz markierte, also schwierige Passagen, die teilweise ausgesetzt und mit Drahtseilen gesichert sind. „Der Normalanstieg vom Padasterjochhaus gehört zu den schönsten Gipfeltouren. In Verbindung mit einer oder mehreren Übernachtungen auf dem Padasterjochhaus lassen sich noch weitere wunderbare Gipfeltouren einplanen“, schwärmt der Bergfex Ernst Aigner. Der staatlich geprüfte Bergwanderführer kennt die meisten der Tiroler Gipfel.

Ödkarspitzen. Eine weitere, recht schwierige Tour, die der Iglar empfiehlt, führt vom Karwendelhaus auf die 2743 Meter hohen Ödkarspitzen. Vom Parkplatz Karwendeltäler in Scharnitz gelangt man auf einem gemütlich ansteigenden Weg entweder zu Fuß oder mit dem Mountainbike zum Ausgangspunkt der Tour, dem auf 1711 Meter Seehöhe gelegenen Karwendelhaus.

Kurz vor dem Karwendelhaus geht es die ersten einhundert Höhenmeter auf dem

AV-Steig steil Richtung Süden durch Lawinengebäude bergauf. Von hier führt der Weg ziemlich flach weiter bis kurz vor das Schlauchkar. Auf einer Höhe von 1920 Metern wendet man nach rechts (Schild: Ödkarspitze über Brendelsteig nur für Geübte) und steigt etwa 60 Höhenmeter bergab. Nun wird das Schlauchkar Richtung Westen gequert. Über eine Steilstufe gelangt man auf dem Gratrücken, der sich von den Ödkarspitzen herunterzieht, aufwärts. Auf einer Höhe von 2300 Metern nicht den deutlichen Steigspuren links bergauf folgen, sondern nach rechts, durch einen schwer sichtbaren Steig, ein kurzes Stück bergab ins Marxenkar steigen. Weiter geht's durch dieses weitläufige Kar von Südwesten her auf die

Vom Karwendelhaus auf die Ödkarspitzen

Gehzeit: Gipfel 3-3,5 Stunden, gesamt 5-6 Stunden

Höhendifferenz: 1020 Höhenmeter

Im Bildhintergrund die Karwendelspitzen

Westliche, dann problemlos weiter auf die Mittlere Ödkarspitze, die zugleich die höchste von den Dreien ist.

Die Bergwege auf die Ödkarspitzen sind schwierig, mit teilweise gesicherten und ausgesetzten Stellen. „Es ist eine wunderschöne Bergtour im Schatten der um einige Meter höheren Birkkarspitze, die jedoch

zillertalbahn



Von Trins auf die Kirchedachspitze:

Gehzeit: Gipfel 4,5-5 Stunden, gesamt 7-8 Stunden

Höhendifferenz: 1560 Höhenmeter

Im Bild: Gipfel der Kirchedachspitze

für konditionsstarke Geher auch noch mitzumachen ist. Trittsicherheit ist bei dieser Runde unbedingt notwendig!“, erklärt Aigner. Der Bergwanderführer hat nicht nur anspruchsvolle Profirouten in seinem Repertoire, sondern er verrät ECHO auch zwei empfehlenswerte mittelschwere Touren.

Schafsiedel. Der 2.447 Meter hohe Schafsiedel liegt in den Westlichen Kitzbüheler Alpen. Von Hopfgarten im Brixental fährt man zum Ausgangspunkt, dem Gasthof Wegscheid im Kurzen Grund in Kelchsau, wo genügend Parkplätze zur Verfügung stehen. Vom Parkplatz weg bleibt man kurz am Fahrweg bis zur ersten Kehre. Hier geradeaus am Bergweg der Beschilderung „Neue Bamberger Hütte“ folgen. Nach etwa 20 Minuten Gehzeit verlässt man das schmale Tal und steigt in Serpentin, einige Male den neuen Fahrweg querend, in südlicher Richtung auf eine Höhe von 1580 Meter auf. Ab hier quert man etwas flacher am Fahrweg unter den Steilhängen der Molterfeldspitze in das flache Becken der Kuhwildalm, von wo es zum Schluss kurz bergauf zur bereits sichtbaren Neuen Bamberger Hütte geht.

Von der Hütte Richtung Süden taleinwärts der Beschilderung „Mittersee-Schaf-

siedel“ folgen, bis kurz vor einer kleinen Jagdhütte. Hier rechts bergauf Richtung Nordwesten halten (Beschilderung „Obersee-Schafsiedel“). Über eine Steilstufe gelangt man zum Unteren Wildalmsee (1937 Meter). Auf der linken Seite bleiben und über eine weitere Steilstufe zum Mittleren Wildalmsee wandern. Wiederum am linken Seeufer entlang und über die nächste Steilstufe auf einen breiten Rücken aufsteigen. Kurz geht's weiter Richtung Norden und in einer Rechts-Links-Schleife über eine steile Rampe in das flache Becken des Oberen Wildalmsees (2324 Meter). Vom westlichen Seeufer erreicht man in steilen Serpentin den Gipfel des Schafsiedels. „Vom Gipfel hat man herrliche Ausblicke zur Venedigergruppe und in die restlichen Kitzbüheler Alpen. Die drei Wildalmseen laden zum Schwimmen ein – also Badehose nicht vergessen!“, rät der Bergspezialist Ernst Aigner.

Lattenspitze. Ein weiterer mittelschwerer Tourentipp mit nur kurzen ausgesetzten Stellen führt von Thaur auf die 2330 Meter hohe Lattenspitze im Karwendelgebirge. Der Ausgangspunkt dieser Bergtour ist in der Nähe des Schlosshofes oberhalb von Thaur – Parkplätze sind genügend vorhanden. Vom Parkplatz weg kurz der Fahrstraße zur Thaurer Alm folgen. Bei der ersten Abzweigung geht es rechts auf einem deutlich sichtbaren Waldsteig (Hasselbergsteig) bergauf kurz unter die Thau-

Vom GH Wegscheid auf den Schafsiedel:

Gehzeit: 3,4-4 Stunden, gesamt 6-7 Stunden

Höhendifferenz: 1.404 Höhenmeter

Im Bild: Oberer Wildalmsee mit Venedigergruppe

rer Alm. Hier rechts, Richtung Nordosten, der Wegmarkierung Nr. 218 ziemlich eben bis zum so genannten „Schlung“ folgen. Bei einer Weggabelung links abbiegen (rechts führt der Steig zur Kaisersäule) und durch einen Graben aufwärts bis zum Törl (1773 Meter), dem ersten tollen Aussichtspunkt ins Halltal und zum Bettelwurf. Vom Törl geht es links nach Nordwesten durch den Wildanger bergauf bis unter die Wildangerspitze. Nun immer südseitig nach Norden queren, teils bergauf und bergab, bis kurz vor dem Gipfelaufbau der Lattenspitze. Der letzte Anstieg zum Gipfel ist etwas steiler. „Diese Tour ist aufgrund der südseitigen Lage besonders im Spätherbst sehr schön“, schwärmt Aigner. „Man hat herrliche Blicke ins Halltal, auf den Bettelwurf, die Speckkar- und Stempeljochspitze und das Lafatscherjoch.“

Wetterkreuz. Auch mit Kindern lassen sich schöne Bergtouren unternehmen. Eine genussvolle Bergwanderung führt von Navis auf das 2.148 Meter hohe Wetterkreuz in den Tuxer Alpen. Der Ausgangspunkt ist in Navis oberhalb der Grünhöfe. Vom Parkplatz weg auf der Forststraße bis zu einer Weggabelung wandern und hier links der Beschilderung „Seapn Alm“ folgen. Auf

Fotos: Aigner (2)

kaunertaler

Von Thaur auf die Lattenspitze:

Gehzeit: Gipfel 3,5-4 Stunden, gesamt 6-7 Stunden

Höhendifferenz: 1470 Höhenmeter

Im Bild: Blick von der Lattenspitze auf den Großen und Kleinen Bettelwurf im Spätherbst



dem Fahrweg bleiben bis zu einem Marterl und einer roten Sitzbank am Wegrand (1800 Meter). Kurz davor den Fahrweg verlassen und links über eine kleine Wiese wandern. Durch einen lichten Wald steigt

man anschließend den Waldsteig Nr. 22 empor und kreuzt die Fahrstraße. Wiederrum bei einer roten Sitzbank geht es über eine Wiese, durch Wald und Latschenfelder bis zum Fahrweg. Auf diesem etwa 100

Meter Richtung Seapn Alm bleiben und danach links auf den Steig Nr. 22, der zum Pfoerner Kreuzjöchel führt, abzweigen und zum Gipfel des Wetterkreuzes aufsteigen. „Die Bergwanderung ist besonders für Kinder geeignet, da der Anstieg leicht ist. Man kann auch die Fahrstraße entlang bis zur Seapn Alm nehmen und von hier leicht zum Gipfel wandern“, weiß Aigner. Die Tour im schönen Navistal besticht vor allem auch durch ihre herrliche Rundumsicht und den Ausblick auf den Olperer und Tuxer Ferner.

Jochkreuz. Mit einer wunderbaren Aussicht kann auch die nächste Familientour in den Stubaier Alpen aufwarten. Von Telfes geht es auf das 2045 Meter hohe Jochkreuz. Das Auto wird im Ortsteil Kapfers, von wo die Forststraße zur Pfarrach Alm wegführt, geparkt. Nach etwa 25-30 Minuten, kurz nach der ersten scharfen Rechtskehre, biegt man nach links in eine schmale Forststraße ein,

alpenzoo

Von Navis auf das Wetterkreuz:

Gehzeit: Gipfel 2-2,5 Stunden, gesamt 3,5-4 Stunden

Höhendifferenz: 650 Höhenmeter

Im Bild: Aufstieg zum Wetterkreuz



die Richtung Saile-Isse führt. Über schöne Almflächen gelangt man schließlich nach etwa zwei Stunden zur Pfarrach Alm. Hinter der Alm, dem Hinweisschild zum Sailennieder folgend, führt der Weg nach Norden über einen breiten Rücken zum Sailennieder (1974 Meter). Weiter geht's nach rechts durch Latschenfelder, entlang des Nederjochs, kurz bergab bis zum Jochkreuz. „Am schönsten ist diese Tour im Spätherbst. Dann ist man so ziemlich alleine unterwegs. Man hat eine tolle Aussicht auf die Stubaier Eisriesen und in das Stubaital“, erklärt Aigner.

Von Telfes auf das Jochkreuz:

Gehzeit: Gipfel 3-3,5 Stunden, gesamt 5-5,5 Stunden

Höhendifferenz: 970 Höhenmeter

Im Bild: Gipfelaufbau des Jochkreuz

Der 43-jährige Iglar, dessen große Leidenschaft der Bergsport in all seinen Facetten ist, ist Gründer und Autor der Internetseite www.almenrausch.at. Unter dieser Adresse finden Bergsportbegeisterte allerhand Informationen und unzählige Tourentipps – von Berg- und Skitouren über Hütten- und Almenwanderungen bis zu Mountainbiketouren. „Der Tourenratgeber soll zu Unternehmungen in unserer schönen Bergwelt animieren“, sagt Aigner. „Mit unseren Vorschlägen wollen wir speziell alle bergsteigerischen Normalverbraucher, dadurch auch besonders Familien mit Kindern ansprechen.“ Und der Iglar Bergprofi weiß, wovon er redet: Immerhin hat er alle vorgestellten Touren selber begangen beziehungsweise befahren. **Silvia Greber ■**

